


OKTOBER
2023

AUSGABE

4

4



Ein tiefer Einblick in die Beseitigung von Datenlücken bei der GAP-Bewertung



Newsroom

Zusammenarbeit der Interessengruppen als Schlüssel zur Schließung von Datenlücken bei der GAP-Bewertung

02-03



Spotlight

Kombination von GAP-Bewertungsaufgaben zur Aufdeckung von Datenlücken

04-06



Schaufenster

Wie Mikrodatenzentren künftige GAP-Bewertungen verbessern können

07-08



Engagieren Sie sich

Eine Auswahl der neuesten Bewertungsveranstaltungen in ganz Europa

12





NEWSROOM

Zusammenarbeit der Interessengruppen als Schlüssel zur Schließung von Datenlücken bei der GAP-Bewertung

Ein Good-Practice-Workshop über die Behebung von Datenlücken bei der Bewertung von GAP-Strategieplänen ermittelte eine Reihe von Lösungen zur Schließung blinder Flecken bei künftigen Bewertungen, einschließlich der Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten beteiligten Interessenvertretern.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP veranstaltete seinen [vierten Workshop über bewährte Praktiken](#), bei dem 82 Teilnehmer aus 25 EU-Mitgliedstaaten aufzeigten, wie die Schließung von Datenlücken eine engere Zusammenarbeit zwischen allen an einer Bewertung beteiligten Interessenvertretern, wie Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Evaluatoren, Forschern und anderen Datenlieferanten sowie der Europäischen Kommission, erfordert.

Der Workshop fand am 8. und 9. Juni in Malmö, Schweden, statt und konzentrierte sich auf Datenverwaltungspraktiken zur Unterstützung effektiver Bewertungen des GAP-Strategieplans. Während der zweitägigen Veranstaltung schlugen die Teilnehmer vor, dass Datenlücken auch durch die Verknüpfung von Datenquellen mit einem robusten Bewertungsrahmen geschlossen werden können, der aus Schlüsselementen wie Bewertungsfragen, Erfolgsfaktoren und Indikatoren besteht. Dies kann durch die Anwendung von Methoden zur Messung von Veränderungen und deren Zuordnung zu Interventionen noch verstärkt werden.

Im Rahmen des Workshops wurden auch verschiedene Lösungen vorgeschlagen, die dazu beitragen könnten, Datenlücken zu schließen, z. B. die Anpassung von Überwachungssystemen an neue Anforderungen, die [Ausarbeitung ergänzender Studien zur Erfassung fehlender Daten über die Biodiversität](#), einschließlich Hummeln und Ackervögel, und die Entwicklung eines [Ansatzes für die Datenverwaltung](#), der sich auf die erforderlichen und verfügbaren Informationen konzentriert.

Den Interessenvertretern für die GAP-Bewertung wurde schließlich

geraten, EU-Projekte zu identifizieren, die Ansätze zur Behebung von Datenlücken vorschlagen, wie [MEF4CAP](#), [FLINT](#) und [MIND STEP](#). Als vielversprechende Instrumente wurden unter anderem die Verwendung digitaler Betriebsbücher sowie digitaler Buchführungen oder Meta-Analysen und die Verwendung daraus extrahierter numerischer Koeffizienten genannt.

Weitere Informationen zur Schließung von Datenlücken bei GAP-Bewertungen finden Sie im [zusammenfassenden Bericht](#) des Workshops.





NEWSROOM

Bewertungsexperten ermitteln wichtigste Evaluierungselemente des Mehrwerts von LEADER

Eine Thematische Arbeitsgruppe des Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP untersucht, wie der Mehrwert von LEADER bewertet werden kann, und hat wichtige Evaluierungselemente für künftige Bewertungen identifiziert, z. B. inwieweit die Methode der lokalen Entwicklung die Einbeziehung der Interessengruppen in die Entscheidungsfindung unterstützt.

Von den EU-Mitgliedstaaten wird erwartet, dass sie bei der Umsetzung ihrer GAP-Strategiepläne den Mehrwert von LEADER bewerten und den Nutzen der lokalen Entwicklungsmethode aufzeigen. Dies stellt jedoch eine große Herausforderung dar, da die Vorteile von LEADER komplex und manchmal nicht greifbar sind, z. B. wenn es darum geht, festzustellen, wie sich die Lebensqualität der Landbevölkerung durch LEADER verbessert hat.

Als Reaktion darauf richtete der Evaluierungs-Helpdesk eine [Thematische Arbeitsgruppe](#) (TWG) ein. Auf ihrer ersten Sitzung im Mai diskutierten mehr als 70 Interessenvertreter, darunter Verwaltungsbehörden, Evaluatoren, nationale Netzwerke und lokale Aktionsgruppen (LAGs), wie der Mehrwert von LEADER am besten erfasst werden kann. Gemeinsam ermittelten die Teilnehmer die wichtigsten Evaluierungselemente des Mehrwerts von LEADER in den Bereichen Sozialkapital, verbesserte Verwaltung und Ergebnisse – einschließlich des Wachstums von Netzwerken, inwieweit die Methode der lokalen Entwicklung die Einbeziehung von Interessengruppen in die Entscheidungsfindung unterstützte, und der Anzahl neuer innovativer und nachhaltiger Projekte, die unterstützt wurden.

Die Experten haben seitdem die Liste der Elemente verfeinert,

die nun in einen Bewertungsrahmen einfließen, um den LEADER-Mehrwert rund um die drei Komponenten zu bewerten. Der Rahmen wird auch die wichtigsten Evaluierungselemente umreißen und Beispiele für Bewertungsfragen, Erfolgsfaktoren, Outputs, Ergebnisse, Auswirkungen und potenzielle Daten liefern.

Der nächste Schritt der TWG ist die Entwicklung von Toolkits für die Bewertungspraxis, zur Erläuterung verschiedener Methoden, praktischer Schritte, Beispiele für die Anwendung der Methoden und Empfehlungen für Verwaltungsbehörden, LAGs und Evaluatoren. Bis November werden der Bewertungsrahmen und die Toolkits fertiggestellt sein, so dass neue Leitlinien zur Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten bei der Bewertung des Mehrwerts von LEADER entstehen.





SPOTLIGHT

Kombination von GAP-Bewertungsaufgaben zur Aufdeckung von Datenlücken

Datenlücken in den GAP-Bewertungen können eine genaue und zeitnahe Messung der Ergebnisse eines Strategieplans verhindern. Es gibt jedoch nützliche Möglichkeiten, diese Informationslücken zu schließen. Durch die Kombination von GAP-Bewertungsaufgaben, wie z. B. der Bewertungsplanung, können Datenlücken nicht nur aufgedeckt, sondern auch der Weg für evidenzbasierte Bewertungen und eine effektive Politikgestaltung geebnet werden.

Fehlende oder unzureichende Informationen für GAP-Bewertungen treten als Mess- und/oder Zurechnungslücken Attributionslücken auf. **Messlücken** beziehen sich auf das Fehlen von Daten für präzise und zeitnahe Berechnungen von Veränderungen bei einem bestimmten Indikator, während Attributionslücken fehlende Daten oder Methoden zur Quantifizierung des Nettobeitrags einer Intervention beschreiben.

Die Identifizierung und Behebung dieser Art von Lücken kann ein entmutigender Prozess sein, aber ein guter Ausgangspunkt ist die Überprüfung und das Verständnis der Datenanforderungen und der Merkmale der entsprechenden Datenquellen während der verschiedenen GAP-Bewertungsaufgaben, wie z. B. die Entwicklung [eines Evaluierungsplans](#) und seines Bewertungsrahmens.

Der Evaluierungsplan kann durch den Abschnitt „Anforderungen und Ziele“ Datenlücken aufdecken. Dieser Teil umreißt den Umfang jeder Bewertung und die Kriterien, die eingehend behandelt werden müssen. Wenn eine Bewertung beispielsweise hauptsächlich

die Effektivität bewertet, werden geeignete Daten benötigt, um die durch die Umsetzung eines GAP-Strategieplans bewirkten Veränderungen genau und zeitnah zu messen. Wenn es darum geht, die Effizienz bestimmter Arten von Interventionen zu bewerten, sollte eine Verwaltungsbehörde nach Datenlücken suchen, die die Kosten für die Umsetzung der Politik beschreiben. Wenn das Ziel darin besteht, Erkenntnisse für den nächsten Programmplanungszeitraum zu gewinnen, könnte ein Vergleich der Effizienz zwischen verschiedenen Arten von Interventionen erforderlich sein, was eine Aufschlüsselung der Ergebnisse nach Interventionen erfordern würde. In einem solchen Fall sollte die Verwaltungsbehörde sicherstellen, dass geeignete Daten vorhanden sind, um diese Aufschlüsselung zu ermöglichen.

Als Nächstes können eine detaillierte Interventionslogik und ein entsprechender Bewertungsrahmen verwendet werden, um das gesamte Spektrum der Daten zu erfassen, die zur Dokumentation der Ergebnisse der GAP-Strategiepläne erforderlich sind. Während dieser Aufgabe können die entsprechenden Datenquellen mit jedem Kontext-, Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikator verknüpft werden, was die Identifizierung fehlender Daten ermöglicht, für die es keinen Datenerhebungsmechanismus auf nationaler oder EU-Ebene gibt. In diesem Fall wird den Verwaltungsbehörden empfohlen, besondere Vorkehrungen für die Datenerhebung zu treffen. Datenlücken können auch bei bestehenden und seit langem etablierten Datenquellen auftreten, die die Verwaltungsbehörden durch Überprüfung der Länge einer Zeitreihe, der Häufigkeit der



SPOTLIGHT

Berichterstattung und der Zeitspanne zwischen Erhebung und Berichterstattung oder des Disaggregationsgrads der erhobenen Daten ermitteln können.

Die Verwaltungsbehörden können in enger Zusammenarbeit mit den Evaluatoren bei der Schließung von Datenlücken einen Schritt weiter gehen, indem sie robuste, aber verhältnismäßige Lösungen erkunden, die Schätzungen des Nettobeitrags ihres GAP-Strategieplans zu den beobachteten Veränderungen ermöglichen. Bei dieser Aufgabe können spezifische Zuordnungslücken aufgedeckt werden. Diese Lücken können dadurch entstehen, dass die Daten nicht ausreichen, um Kontrollgruppen einzurichten, und dass der Zusammenhang zwischen den erhobenen Daten und den durch den GAP-Strategieplan unterstützten Operationen und Verpflichtungen begrenzt oder weit entfernt ist.

Die Ermittlung und Schließung solcher Datenlücken bei der GAP-Bewertung erfordert jedoch häufig eine langfristige Strategie und zusätzliche Ressourcen, was für Verwaltungsbehörden und Evaluatoren eine Herausforderung darstellen kann. Eine Möglichkeit, dies zu überwinden, ist die Festlegung von Prioritäten für fehlende Informationen. Der Evaluierungsplan kann sich auch hier als hilfreich erweisen, da seine zeitliche Abfolge der Bewertungen die dringende Notwendigkeit der Behebung bestimmter Lücken aufzeigt. Die Bedeutung der fehlenden Informationen lässt sich auch anhand des Umfangs der Mittelzuweisungen für die davon betroffenen Interventionen ermitteln. Darüber hinaus kann sich die Priorisierung der Daten auf das Potenzial konzentrieren, die Genauigkeit bei der Zuordnung der beobachteten Veränderungen zu einem GAP-Strategieplan zu verbessern.

Die Kombination der Priorisierung von Datenlücken mit anderen oben beschriebenen GAP-Bewertungsaufgaben zeigt, wie Verwaltungsbehörden und Evaluatoren ihre bestehenden Aufgaben anpassen können, um die zukünftige Planung und Vorbereitung von Bewertungen zu verbessern. Dieser ergänzende Ansatz wird auch weitere Vorteile mit sich bringen, wie z. B. eine stärkere Kohärenz zwischen ihrem GAP-Bewertungsrahmen und einem Evaluierungsplan sowie aussagekräftigere Ergebnisse für eine effektivere Politikgestaltung.



Kommende Unterstützung durch den Evaluierungs-Helpdesk

Der europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP entwickelt im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Schließung von Daten- und Zuordnungslücken im Hinblick auf die Zwischenbewertung 2026 (Artikel 141.4, Verordnung (EU) 2021/2115) einen umfassenden Bewertungsrahmen, der alle spezifischen Ziele und Bewertungskriterien abdeckt und ein breites Spektrum von Kontext-, Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren sowie die entsprechenden Datenquellen umfasst. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden voraussichtlich vor Ende 2023 auf der Website des EU-GAP-Netzwerks veröffentlicht.

Darüber hinaus bereitet der Evaluierungs-Helpdesk Factsheets für jeden der in Anhang I der Verordnung (EU) 2022/1475 aufgeführten Erfolgsfaktoren sowie für die zusätzlichen Erfolgsfaktoren Effizienz, Relevanz, Kohärenz und EU-Mehrwert vor. Diese Factsheets enthalten Verweise auf angewandte Methoden zur Schätzung des Nettoeffekts der entsprechenden Interventionsarten, die für die Sensibilisierung der Verwaltungsbehörden und Evaluatoren sowie für die Ermittlung potenzieller Zuordnungslücken nützlich sein können.



Mikrodatenzentren können künftige GAP-Bewertungen verbessern

- Franz Sinabell, WIFO-Forscher

Franz Sinabell, ein leitender Forscher des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), gibt Ratschläge zur Verbesserung der Datenverfügbarkeit und erörtert, wie Mikrodatenzentren künftige GAP-Bewertungen verbessern können.

Was sind die wichtigsten Herausforderungen bei der Datenverfügbarkeit für GAP-Bewertungen?

Es gibt zwei zentrale Herausforderungen: Die erste besteht in der Erfassung von Daten, um die Auswirkungen von Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umweltleistung zu bestimmen. Wir verfügen beispielsweise nicht über Überwachungsinstrumente, mit denen wir im Detail messen können, ob der Nährstoffverlust zurückgeht oder ob die Ziele für die Biodiversität erreicht werden können. Die zweite Herausforderung ist die Bewertung der Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit aus ähnlichen Gründen - wir brauchen Mikrodaten, um diese Vorteile zu bewerten.

Wie können die EU-Mitgliedstaaten diese Herausforderungen bewältigen?

Die EU-Mitgliedstaaten bauen ihre Dateninfrastruktur auf, um die Anforderungen an ihre Leistungsüberprüfung zu erfüllen, doch dazu sind Informationen zu Themen wie Umwelt- und Wirtschaftsleistung erforderlich, die fehlen können. In Österreich stehen die Evaluatoren früherer Programme in Kontakt mit denjenigen, die diese Datensätze aufbauen, damit sie sie über zusätzliche Datenanforderungen informieren können. Ich würde anderen Ländern raten, den gleichen Weg zu gehen und eng mit denjenigen zusammenzuarbeiten, die ihre GAP-Strategiepläne bewerten.

Können Sie mir sagen, was mit dem 'Österreichischen Agrar-Mikrodatenzentrum' geplant ist und wie es mehr Informationen für zukünftige GAP-Bewertungen zur Verfügung stellen will?

Vor etwa 15 Jahren startete die österreichische Regierung eine Initiative zum Aufbau des Zentrums mit einem Register von Datensätzen, das wie eine Suchmaschine zum Auffinden verschiedener Informationen funktioniert. Das neue Register für die Landwirtschaft integriert frühere Bewertungsstudien und -berichte in das Zentrum, was bedeutet, dass mehr Daten für diejenigen verfügbar sind, die Zugang dazu haben.

Das WIFO trug auch zur Entwicklung des Konzepts dieses Zentrums bei, indem es eine Umfrage unter den Evaluatoren früherer

Programme, über die von ihnen verwendeten Daten, durchführte. Wir haben rund 20 verschiedene Datensätze vorgestellt und festgestellt, dass jeder Evaluator mindestens zwei oder drei davon verwendet. Dann fragten wir, ob ihnen weitere Datensätze bekannt



sein, die für künftige Bewertungen hilfreich sein könnten, und sie gaben uns zusätzliche Informationen. Das österreichische Landwirtschaftsministerium arbeitet nun daran, welche dieser Datensätze für künftige GAP-Bewertungen über das Zentrum zur Verfügung gestellt werden können.

Was raten Sie anderen EU-Mitgliedstaaten, die an der Errichtung eines ähnlichen Mikrodatenzentrums interessiert sind?

Ein Mikrodatenzentrum erfordert viel Aufwand und die richtigen Leute mit einer langfristigen Vision. In vielen Ländern gibt es jedoch statistische Ämter, die bereits Mikrodatenzentren eingerichtet haben, allerdings oft nicht für landwirtschaftliche Zwecke. Erkundigen Sie sich bei den nationalen statistischen Ämtern, wie sie es geschafft haben, ein solches Zentrum einzurichten, und legen Sie dann fest, wie es für GAP-Bewertungen entwickelt werden kann.



Finnisches Forschungsprogramm zur Unterstützung von Lösungen für die Bewertung der nachhaltigen Landwirtschaft

Ein neues Forschungsprogramm, MATO 2, wird die Forschungsaktivitäten lenken, um verschiedene Lösungen zu finden, die künftige GAP-Bewertungen unterstützen können, die sich mit komplexen Umweltthemen befassen.

Das finnische [MATO 2](#) ist ein mehrjähriges Forschungsprogramm, das sich auf die Umweltauswirkungen der Landwirtschaft konzentriert und Informationen zur besseren Bewertung des GAP-Strategieplans des Landes liefern soll.

In dem Programm wird dargelegt, wie die Forschungs- und Entwicklungsfinanzierung des finnischen Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sowie des Umweltministeriums Agrarumweltfragen unterstützen wird. Das übergreifende Ziel ist die Unterstützung von Projekten, die sich mit Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft, dem Verlust der Biodiversität und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit befassen.

Zu den Initiativen, auf die sich MATO 2 konzentrieren wird, gehören u. a. Bewertungen des Kohlenstoffgehalts im Boden und Möglichkeiten zur Bewertung landwirtschaftlicher Tätigkeiten, die den Bodenzustand verbessern, die Untersuchung der Auswirkungen von umweltpolitischen Maßnahmen in der Landwirtschaft auf Bestäuber und Vögel in ‚Hot-Spot‘-Gebieten sowie die Bewertung der kombinierten Auswirkungen verschiedener Umweltziele auf die Lebensmittel- und Versorgungssicherheit.

Das Programm wird auch Möglichkeiten zur Ermittlung und Schließung von Datenlücken fördern, z. B. die Entwicklung von Lösungen für den Einsatz digitaler und ferngesteuerter Sensoren

zur Bewertung der Bodenqualität und von Schadstoffen im Boden, die Verbesserung der Wissensbasis und der Datenreserven in Bezug auf Bodenbiota sowie Lösungen zur Unterstützung einer verstärkten Überwachung und Erforschung von Bestäubern.

„Mit den neuen Forschungsdaten wird sich unser Verständnis des Zustands der Umwelt verbessern und genauer werden. Diese neuen Informationen können bei der Bewertung der Wirksamkeit der Umwelt- und Klimamaßnahmen der GAP genutzt werden“, sagte Tiina Hartman, Leitende Spezialistin im finnischen Ministerium für Land- und Forstwirtschaft.





Erschließung langfristiger Datensätze für eine bessere Bewertung der Biodiversität

Das Zentrum für Forschung und Wissen über den ländlichen Raum in Estland (METK) hat mit Hilfe von Langzeitstudien fortlaufende Datensätze zur Bewertung der Biodiversität erstellt, die bei künftigen GAP-Bewertungen zu Vergleichen zwischen den Programmplanungszeiträumen herangezogen werden können.

Nationale Umweltüberwachungsprogramme können sich eher auf geschützte Lebensräume als auf landwirtschaftliche Flächen selbst konzentrieren, was es schwierig und kostspielig macht, langfristige Daten für GAP-Bewertungen von Agrarumweltmaßnahmen zu erhalten.

In Estland führt das METK jedoch seit fast 20 Jahren Studien zur Biodiversität auf Ackerflächen durch und sammelt und synthetisiert weiterhin Daten, die in die Bewertungen einfließen.

„Mit unseren Langzeitstudien haben wir langfristige Datenreihen“, sagt Eneli Viik, Chefexpertin für Agrarumweltmonitoring am METK. „Wir hoffen, dass wir diese Studien in der laufenden GAP-Periode fortsetzen und frühere Programme vergleichen können.“

Die Studien laufen auch heute noch und erfassen Daten für Biodiversitätsindikatoren, die für die künftige Bewertung der GAP relevant sind, wie z. B. die Häufigkeit von Hummeln und Ackervögeln.

Maris Kruse, stellvertretende Leiterin der Abteilung Agrarökologie des METK, erklärt, dass man hoffe, diese Daten für künftige Bewertungen der GAP-Strategiepläne zu nutzen und sie mit zusätzlichen Informationen aus anderen Quellen zu verknüpfen, einschließlich der Zahlstellen und neuer Datenverpflichtungen der Landwirte, d. h. der Erhebung von Informationen über den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln. Sie fügt hinzu, dass dieser Datenmix auch die Bewertungsergebnisse und ihre Wirkung

stärkt, da „Landwirte dazu neigen, der Forschung zu vertrauen, die auf Daten basiert, die auf ihren Feldern gesammelt wurden“.

Um einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen, empfiehlt Eneli, zu prüfen, welche Daten derzeit auf nationaler Ebene verfügbar sind, und diese dann so umzugestalten, dass eine ähnliche fortlaufende Reihe entsteht. Wenn nichts verfügbar ist, sagt sie, „ist es nie zu spät, damit anzufangen“.

Erfahren Sie [hier](#) über den Ansatz des METK zur Bewertung von Agrarumweltmaßnahmen.





NETWORKING

Tools4CAP präsentiert künftiges Angebot von GAP-Analyse- und Überwachungslösungen

Ein neues Horizon Europe-Forschungsprojekt mit dem Namen Tools4CAP bietet einen Einblick in eine Sammlung von Lösungen, die bei der Erstellung und Überwachung von GAP-Strategieplänen helfen.

Am 26. Juni eröffnete die Koordinatorin von [Tools4CAP](#), Bérénice Dupeux, eine Informationsveranstaltung über das Projekt und erklärte, dass es ein Open-Source-Verzeichnis von Lösungen bereitstellen wird, die für eine stärker evidenzbasierte Politikgestaltung nützlich sind.

„Bei Tools4CAP geht es darum, zu sammeln, was in den Mitgliedstaaten geschieht, und voneinander zu lernen, was die besten Praktiken bei der Erstellung und Überwachung von Strategieplänen sind“, sagte sie.

Während des Online-Meetings präsentierte Bérénice eine Vorschau auf das Tools4CAP-Lösungsangebot und dessen Inhalt, einschließlich einer Sammlung von Datenüberwachungsinstrumenten, wie z. B. die Nutzung künstlicher Intelligenz zur automatischen Extraktion und Klassifizierung von Daten aus mit Geotags versehenen Fotos – ein Aspekt, von dem Bérénice erwartet, dass er die Verwaltungslasten und Kosten der Mitgliedstaaten verringern kann.

Es wurden auch politische Analyseinstrumente für evidenzbasierte Ex-ante-Entscheidungen vorgestellt, wobei als Beispiel das Betriebsmodell MKMG hervorgehoben wurde, ein in Slowenien entwickeltes quantitatives Modell zur Bewertung der Auswirkungen auf das Einkommen der Landwirte.

„Diese Instrumente könnten die Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung

von Strategieplänen unterstützen, die ihren Bedürfnissen am besten gerecht werden, ähnlich wie ein Auto-GPS einem den Weg zu einem neuen Ziel weist“, so Bérénice.

In diesem Zusammenhang erläuterte Bérénice, dass ein ‚Replikationslabor‘ eingerichtet werden soll, um die Lösungen in verschiedenen Mitgliedstaaten zu demonstrieren und ihre Übernahme in der gesamten EU zu fördern. Darüber hinaus wird es eine ‚Drehscheibe für den Aufbau von Kapazitäten‘ geben, die die Fähigkeit der Endnutzer zur Nutzung der Tools4CAP-Sammlung, einschließlich der von der Europäischen Kommission verwendeten Modelle, stärken wird.

Tools4CAP hofft, sein Online-Verzeichnis von Lösungen bis Ende 2023 in Betrieb nehmen zu können.



Vernetzung als Schlüssel zur Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

Eine Bewertung des Europäischen Netzwerkes für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) und der Nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum (NRN) zeigt, dass mehr Interessenvertreter in die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (RDP) einbezogen wurden, was zu einer besseren Umsetzung der Politik führte.

Im Juni veröffentlichte die Europäische Kommission [eine Bewertung](#) der Rolle des ENRD und der NRN bei der Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und kam zu dem Schluss, dass das ENRD eine höhere Kapazität und Qualität bei der Verwaltung und dem Management der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-20 gewährleistete.

Die von ADE, S.A. CCRI und ÖIR durchgeführte Studie kam zu dem Schluss, dass dank der ENRD- und NRN-Aktivitäten mehr Interessengruppen an der Umsetzung der Entwicklungspläne für den ländlichen Raum beteiligt sind, insbesondere durch den Aufbau von Kapazitäten, die Verbesserung des Verständnisses von Schlüsselthemen und die Erleichterung des Wissensaustauschs -



NETWORKING

was letztlich die Leistung der Entwicklungspläne für den ländlichen Raum verbessert.

Die Ergebnisse basieren auf Daten, die im Rahmen von sieben Fallstudien auf EU- und NRN-Ebene gesammelt wurden, sowie auf sechs Online-Umfragen, die sich an NRN-Interessenvertretern, wie Verwaltungsbehörden und Evaluatoren, richteten. Der Bericht enthält 14 Empfehlungen für das EU-GAP-Netzwerk, darunter eine stärkere Einbindung von mehr Interessengruppen in die Leitungsgremien und die Organisation kontinuierlicher Bewertungen der Bedürfnisse der Interessengruppen.

Bewertungs- - Lesecke



- > [Genehmigte 28 GAP-Strategiepläne \(2023-2027\)](#)
Europäische Kommission
- > [Katalog der GAP-Interventionen](#)
Europäische Kommission
- > [Leitlinien: Bewertung des AKIS-Strategieansatzes in GAP-Strategieplänen](#)
Evaluierungs-Helpdesk
- > [Zusammenfassender Bericht: Behebung von Datenlücken bei der Bewertung von GAP-Strategieplänen](#)
Evaluierungs-Helpdesk
- > [Zusammenfassender Bericht: Gestaltung guter Evaluierungspläne für die neue GAP](#)
Evaluierungs-Helpdesk
- > [Bewertungssynthese der Leistungsmessung und -überwachung des WFP 2018-2021](#)
Welternährungsprogramm
- > [OECD-FAO, Landwirtschaftlicher Ausblick 2023-32](#)
OECD/UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
- > [Systemtheoretische Fundierung des Aufbaus von Bewertungskapazitäten](#)
Deutsches Institut für Entwicklungsevaluation (DEval)
- > [Prozess- und Umsetzungsbewertungen: Eine Fibel](#)
Harvard Universität



„Konzentrieren wir uns auf das, was wir bereits bewerten können: die Nutzung der Daten des alten Programmplanungszeitraums, die geplanten Daten für die neue Programmplanung, erste Schätzungen der Inanspruchnahme... Es gibt noch andere Möglichkeiten als die reine Kontrafaktizität!“

Sophie Helaine, Leiterin des Referats AGRI.A.3 (Policy Performance) auf dem Workshop bewährter Praktiken in Malmö (Schweden), 8. bis 9. Juni 2023

**ENGAGIEREN
SIE SICH**

Kennen Sie interessante Bewertungsprojekte, Veranstaltungen, Veröffentlichungen oder andere Initiativen?

Die GAP Evaluation News freuen sich über jeden Beitrag ihrer Leser – schreiben Sie uns eine E-Mail an evaluation@eucapnetwork.eu

Veranstungskalender

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an bevorstehenden Veranstaltungen, die den an der Bewertung Beteiligten helfen können, die Qualität und Wirksamkeit der GAP-Bewertungen in der EU zu verbessern.



15. September 2023 - [Abschlusskonferenz: Umwandlung des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen \(INLB\) in das Informationsnetz zur landwirtschaftlichen Nachhaltigkeit \(FSDN\)](#)



20. bis 21. September 2023 - [Zweites Treffen der nationalen Netzwerke](#)



2. bis 4. Oktober 2023 - [Jahreskonferenz der britischen Bewertungsgesellschaft 2023](#)



2. bis 3. November 2023 - [17. Internationale Konferenz der Hellenischen Vereinigung der Agrarökonominnen](#)



23. bis 24. November 2023 - [Good Practice Workshop: Wie man den Mehrwert von LEADER bewertet](#)

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP



Rue Belliard 12,
1040 Brussels, Belgium



evaluation@eucapnetwork.eu



[Website](#)



+32 2 808 10 24

Newsletter Redaktionsteam: Steve Gillman, Hannes Wimmer

Mitwirkende: Costas Apostolopoulos, Steve Gillman, Valdis Kudins, Marili Parissaki, Jules Vincent

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP arbeitet unter der Aufsicht des Referats A.3 (Politische Leistung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission. Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht unbedingt die offizielle Meinung der Kommission wieder.



Finanziert von
der Europäischen Union